

REFERAT SEMINAR  
MORALERZIEHUNG

REFERENTINNEN:

DOROTHEE  
DAMPMANN

LISA  
SCHOENEMANN

CHRISTEL  
KANNEBERG

# Tierethik

# Gliederung

---

- Die Würde der Lebewesen nach Balzer/Rippe/Schapler
- Interlude
- Ursprünge und Entwicklung in der tierethischen Debatte
- Positionen
  - Anthropozentrismus
  - Pathozentrischer Ansatz
- Gruppendiskussion

# Tierethik...

---

...befasst sich mit der Grundlage, der Reichweite und den Implikationen der moralischen Berücksichtigung der Tiere durch den Menschen.



# Die Würde der Lebewesen

---

- Alle Lebewesen besitzen einen eigenen, *inhärenten* Wert.
- Allen Kreaturen ist um *ihretwillen* moralisch Rechnung zu tragen; unabhängig vom Wert, den sie für Menschen und andere Lebewesen darstellen.

# Die Würde der Lebewesen

---

Drei Attribute der inhärenten Würde von Kreaturen

1. Allen Kreaturen (Organismen, Pflanzen, Tieren) kommt ein eigenes Gut zu.
2. Sie verfolgen eigene Ziele.
3. Sie sind organische Einheiten.

# 1. Allen Kreaturen (Organismen, Pflanzen, Tieren) kommt ein eigenes Gut zu.

---

- Mikroorganismen und Pflanzen: kein eigenes, subjektives Empfinden
- Aber: Zustand trotzdem erkennbar (z.B. verwelken)
- Tiere zeigen auch Reaktionen (z.B. Verhaltensstörungen)
- Unterschied zu Stein: "guter" oder "bester" Zustand nicht bestimmbar

## 2. Sie verfolgen eigene Ziele

---

- Leben
- Reproduktion
- Anpassung an Umwelteinflüsse
- Unterschied zu Maschinen: Maschinen dienen dem Menschen



# 3. Sie sind organische Einheiten

---

- Beispiel Organe:
  - Können sich in gutem/ schlechtem Zustand befinden
  - Aber: keine *eigenen* Ziele; dienen dazu, den gesamten Organismus zu erhalten
- Beispiel Mikroorganismen
  - Dienen auch dem gesamten Organismus, verfolgen damit allerdings auch *eigene* Ziele

# Inhärenter Wert von Lebewesen

---

- Subjektivistische Konzeption vs. Intuition
- Subjektive Empfindungen nicht alleine entscheidend für moralisches Verhalten
- Folglich: nicht empfindungsfähige Lebewesen müssen auch inhärenten Wert haben
- Inhärenter Wert muss vom Menschen respektiert werden

# Inhärenter Wert von Lebewesen

---

- Inhärente Werte können gegeneinander abgewogen werden
- Nicht alle Lebewesen haben den gleichen inhärenten Wert
- Hierarchie ist nicht wissenschaftlich begründet, steht im Einklang mit unserer Intuition
- Kriterien der Hierarchie unklar, z.B. kognitive Fähigkeiten

# Quiz

---

[www.kahoot.it](http://www.kahoot.it)

GAME PIN: **6303067**

# Ursprünge und Entwicklung

---

Rechtfertigung  
der Geringschätzung u.  
(Aus)Nutzung von Tieren mit  
Hilfe von philosophischen  
Argumenten

Typisches Mittel:  
Unterschiedlichkeit von  
Mensch und Tier

Moralische Unterlegenheit

Vorsokratiker (600-400 v. u. Z.):

- Glaube an grundlegende Verwandtschaft von Mensch und Tier/ Seelenwanderung

Aristoteles :

- Vernunft als Alleinstellungsmerkmal des Menschen
- Grundsätzlicher Ausschluss der Tiere aus Ethik und Politik
- Hierarchisches Gefälle von Mensch zu Tier

Stoiker:

- Tiere existieren *für* die Menschen

# Ursprünge und Entwicklung

---

## Mittelalter:

- Verschmelzung aristotelischer Lehren mit christlichen Traditionen
- Göttlicher Wille sieht Höherstellung des Menschen sowie Herrschaft über die Tiere vor
- Thomas von Aquin (13. Jhd.) vom Umgang mit den Tieren lassen sich bestimmte Charaktereigenschaften ableiten
- Kein eigener Wert. Rein instrumentell bzw. Indirekt.

## 16. Jahrhundert Montaigne

- Menschen stehen nicht hierarchisch über den Tieren
- Lehnt rigorose Absprache von höheren kognitiven Fähigkeiten ab
- Direkte moralische Pflichten gegenüber Tieren --> Gnade: Verzicht auf Grausamkeit, Wohlwollen, keine Gleichstellung

# Ursprünge und Entwicklung

---

## 17. Jahrhundert Descartes:

- Tiere als moralisch unbedeutende Automaten --> Behandlung nach freiem Belieben
- Aber Zuschreibung von Empfindungsvermögen: Wahrnehmung, Furcht, Freude, Hoffnung
- Töten, essen, experimentieren ist kein Verbrechen

## 18. Jahrhundert Kant:

- Nur vernunftbegabte Wesen verdienen moralische Berücksichtigung
- Vernünftige Wesen haben Distanz zum eigenen Handeln --> folgen nicht nur bestimmten Neigungen und Impulsen
- Handeln nach bestimmten Prinzipien und Änderung durch Reflexion
- Falsches Verhalten gegenüber Tieren möglich --> nur indirekte Pflicht
- Grausamkeit problematisch --> Verrohung, negative Beeinflussung des zwischenmenschlichen Umgangs

# Ursprünge und Entwicklung

---

17./18. Jahrhundert Hobbes, Locke, Hume

- Nähe von Mensch und Tier, nur graduelle Unterschiede
- Aber kein vollständiger Einschluss in die moralische Gemeinschaft

Utilitaristen Jeremy Bentham, John Stuart Mill

- Sollten kognitive Fähigkeiten überhaupt Grundlage für moralische Berücksichtigung bilden?

Arthur Schopenhauer

- Mitleidsethik
- Leidensfähigkeit --> direkte moralische Berücksichtigung

Charles Darwin

- Theorie der gemeinsamen Abstammung von Tier und Mensch

Keine grundlegende Kritik an Tiernutzungspraktiken





# Neuere tierethische Debatte

---

Peter Singer *Animal Liberation* (1975)

- Begriff des Speziesismus
- Präferenzutilitarismus

Tom Regan *The Case of Animal Rights* (1983)

- Rechte-Theorie
- Präferenzautonomie

# Tierschutzgesetz

---

Tierschutzgesetz (1972)

§ 1

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne **vernünftigen Grund** Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

Seit 2002 Verankerung im Grundgesetz

# Grundlegende Positionen

---

Anthropozentrismus

Pathozentrischer  
Ansatz

# Anthropozentrismus

---

- Wortherkunft: *griech. Anthrōpos* (Mensch) + *lat. centrum* (Mittelpunkt)

-> Mittelpunkt ist der Mensch

- entstanden aus monotheistischen Religionen

<b>Mensch</b>	<b>Tier</b>
Sonderstellung aufgrund Vernunftsbegabung	von sich aus ohne Rechte oder Schutzinteresse
Interessen des Menschen müssen geschützt werden	gleichgesetzt mit Maschinen
darf in die Natur eingreifen	Objekt

# Vertreter des Anthropozentrismus

---

## **Rene Descartes (1596-1650)**

- Galt als Vordenker der Aufklärung
- Nur Menschen verfügen über Geist
- Tiere sein nichts anderes als komplexere Maschinen

# Vertreter des Anthropozentrismus

---

## **Immanuel Kant (1724-1804)**

- Verrohungsargument

*Moralische Abstumpfung gegenüber Menschen*

- Vernunftsmoral

*Mensch kann laut Kant eigene moralische Gesetze vertreten, Tiere nicht*

- Notwendigkeit

*Differenzierung zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Interessen*

# Thema Wissenschaft und Politik

---

- Wissenschaftliche Forschung kommt dieser Ansatz entgegen
  - >Billigung von Versuchs- und Forschungsprojekten
- Mehrheitsfähig in der Politik
  - > leicht durchzusetzen

# Pathozentrischer Ansatz

---

- Wortherkunft: *griech. Pathos* (das Leid) + *lat. centrum* (Mittelpunkt)  
-> Mittelpunkt ist die Leidensfähigkeit
- Ziel: Schmerz und Leid (sowohl beim Mensch als auch beim Tier) zu verhindern



# Pathozentrischer Ansatz

---

- Mensch ist nicht schützenswerter als ein Tier
- Tieren steht das Grundrecht auf verantwortungsbewussten und schonenden Umgang zu
- Tiere werden im Hinblick auf Empfindungsfähigkeit unterschieden



# Pathozentrischer Ansatz

---

- Nutztierhaltung

-> möglich, aber Tiere dürfen nicht als rechtlose Sache betrachtet werden

-> artgerechte Tierhaltung

-> natürliche Lebensbedingungen der Tiere müssen beachtet werden

**ZIEL: kritische Auseinandersetzung mit Konsum von tierischen Nahrungsmitteln**

- Versuchslabore

-> Abgelehnt

# Vertreter des Pathozentrismus

---

„Es mag der Tag kommen, an dem man begreift, dass die Anzahl der Beine, die Behaarung der Haut oder das Ende des Kreuzbeins gleichermaßen ungenügende Argumente sind, um ein empfindendes Wesen dem gleichen Schicksal zu überlassen. Warum soll sonst die unüberwindbare Grenze gerade hier liegen? Ist es die Fähigkeit zu denken oder vielleicht die Fähigkeit zu reden? Aber ein ausgewachsenes Pferd oder ein Hund sind unvergleichlich vernünftiger sowie mitteilbarer Tiere als ein einen Tag, eine Woche, oder gar einen Monat alter Säugling. Aber angenommen dies wäre nicht so, was würde das ausmachen? Die Frage ist nicht 'Können sie denken?' oder 'Können sie reden?', sondern *„Können sie leiden?“*

Vgl. JEREMY BENTHAM: An Introduction to the Principles of Morals and Legislation. A new edition, corrected by the author. London 1828. Chapter 17: Of the Limits of the Penal Branch of Jurisprudence. IV. Fußnote "Interest of the inferior animals improperly neglected in legislation".

# Tierversuche

---

Arzneimittelforschung

Gentechnik

Grundlagenforschung

Studium/ Ausbildung

Kosmetik

# Nutztierhaltung/Nahrungszwecke

---

Massentierhaltung

Bio-Tierhaltung

Fischzucht/ Fischfang

Jagd

# Tiernutzung zu anderen Zwecken

---

Haustiere/ Gefährten

Arbeitstiere

Jagd

Sport/ Wettkampf

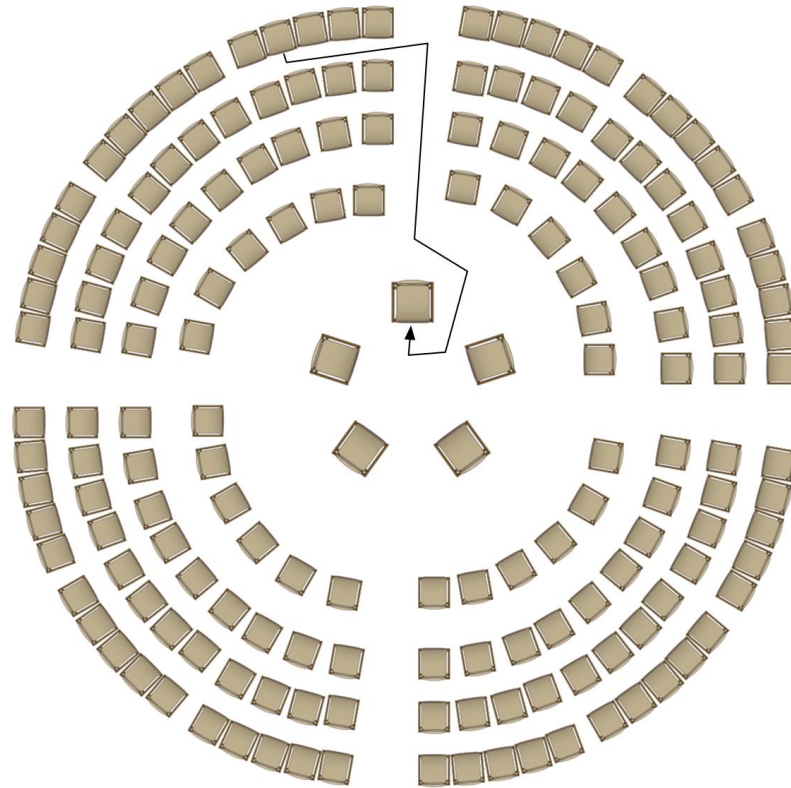
Pelztierzucht

Zoohaltung

Zirkushaltung

# Fish Bowl Methode

---



# Szenario

---



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

[https://www.bmel.de/DE/Startseite/startseite\\_node.html](https://www.bmel.de/DE/Startseite/startseite_node.html)

## **Ausschuss des BMLE im bürgerlichen Diskurs**

Thema des Sitzungstages 09.12.2019: Nutztierhaltung und Tierversuche

Vertreter\*innen aus der Landwirtschaft, Industrie, Forschung und Bevölkerung.



Konsens ←  Dissens

---

Konventionelle Nutztierhaltung ist  
nötig für die Versorgung der  
Weltbevölkerung.

Konsens ←————→ Dissens

---

Tierversuche an Insekten sind  
vertretbar.

Konsens ←————→ Dissens

---

Tierversuche an Schimpansen sind  
vertretbar.

Konsens  Dissens

---

Tierversuche für Krebsmedizin sind  
vertretbar.

Konsens ←  Dissens

---

Tierversuche für Hustensaft ist  
vertretbar.

Konsens ←  Dissens

---

Ich informiere mich im Vorfeld über  
die Produktionsstandards eines  
Produktes hinsichtlich der  
Tierhaltung.

Konsens  Dissens

---

Ich informiere mich im Vorfeld über  
die Produktionsstandards eines  
Produktes hinsichtlich  
Tierversuchen.

Konsens ←————→ Dissens

---

Ich ernähre mich:

vegan – fleischiessend – vegetarisch



Konsens  Dissens

---

Mir hat das Referat heute gefallen.

# Feedback

---

Verständlichkeit

Kohärenz

Material

Methoden

# Quellen

---

- <https://www.brgdomath.com/politik-wirtschaft/natur-und-tierethik-tk14/anthropozentrische-naturethik/> (Zugriff 30.11.2019)
- <https://www.brgdomath.com/politik-wirtschaft/natur-und-tierethik-tk14/pathozentrische-naturethik/> (Zugriff 30.11.2019)
- Horster, Detlef (2013): Angewandte Ethik. S.131-139
- Karikatur: Friedrich Verlag u.a. (Hrsg.): Ethik und Unterricht, Nr. 4/2016, S.24.
- Schmitz, Friederike (Hrsg.) (2014): Tierethik. *Grundlagentexte*. S. 13-73, Suhrkamp, Berlin
- <https://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/BJNR012770972.html>